



Neurorehabilitation nach Gehirnerschütterung und Schädel-Hirn-Traumata

Viertätiges Seminar in Madrid

Ein großer Anteil derer, die Gehirnerschütterung oder auch Schädel-Hirn-Traumata erleiden, haben nachhaltige visuelle Probleme, die oft auch bei einem Besuch vom Optometristen unentdeckt bleiben. Aus diesem Grund hat die spanische Organisation und Ausbildungseinrichtung Fundación Visión COI (Centro Optometria International) ein viertätiges Seminar zum Thema „visuelle Neurorehabilitation nach Gehirnerschütterung und Schädel-Hirn-Traumata“ organisiert. Mehr als 60 Optometristen und Professoren der Optometrie nahmen in Madrid an diesem Seminar teil.

Professor Dr. Hannu Laukkanen, Dozent im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Vision Science and Business (Optometry)“ der Hochschule Aalen und klinischer Professor an der Pacific University College of Optometry (U.S.A.), leitete das Seminar. Dr. Laukkanen hielt einen 20-stündigen Lehrgang zum Thema Schädel-Hirn-Trauma. Dieser Lehrgang war in vier Module aufgeteilt und deckte das gesamte Spektrum von der „Hirnverletzung und Neurowissenschaft“ über das „Testen und Diagnostizieren von Schädel-Hirn-Traumata“ bis hin zu „Grundlagenbehandlung und weiterführende Trainings- und Behandlungsmethoden der visuellen Probleme bei Schädel-Hirn-Traumata“ ab. Die Seminarteilnehmer waren fasziniert von der hervorragenden Didaktik von Dr. Laukkanen, seiner klinischen Erfahrung und seinem fundierten Verständnis auf dem Gebiet, das er in mehr als 30 Jahren Arbeit mit Patienten mit Schädel-Hirn-Traumata gewonnen hat.

Ergänzend zur Präsentation von Dr. Laukkanen stellte Katja Schiborr, Masterabsolventin des berufsbegleitenden Aalener Masterstudiengangs Vision Science and Business (Optometry), die Ergebnisse ihrer Masterthesis, einer Pilotstudie an der Pacific University vor. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Haidinger's brush, ein entoptisches Phänomen, als visuelles Feedback Trainings- und Diagnosegerät zu Anfang der visuellen Rehabilitation von Patienten mit Schädel-Hirn-Traumata integriert werden sollte.

Im Anschluss an dieses Seminar fand noch ein Kongress mit mehr als 200 Teilnehmern statt. Professor Dr. Wid Bleything, ebenfalls vom College of Optometry, Pacific U-

niversity, USA, referierte über Basiswissen zu Schädel-Hirn-Traumata und dessen visuellen und augenbezogenen Folgen. Er vermittelte den Teilnehmern eine fundierte Grundlage in neuro-optometrischer Rehabilitation für ihren Berufsalltag und informierte, wie sich die Optometrie in diesem Bereich weiterentwickeln könnte. Dr. Marisol Garcia Rubio, Direktorin des COI-Instituts referierte zusammen mit Dr. Susana Donate Martinez (Neuropsychologin an der Klinik für Neuropsychologie und der Parkinson Asociación in Madrid) über Parkinson und die visuellen Konsequenzen. Dr. Ana Belén Lopez sprach über wissenschaftliche Beweise in der neurologischen Rehabilitation und Dr. Laukkanen gab abschließend einen Überblick über Gehirnerschütterung in der Pädiatrie und ihre Folgen.

Beide Seminarteile wurden von den Teilnehmern sehr gut angenommen und haben einen tiefen Eindruck beim Publikum hinterlassen. Die anwesenden spanischen Optometristen hoffen auf eine Fortsetzung der Veranstaltung, da dieses Thema immer mehr an Bedeutung in der Optometrie gewinnen wird.

Kontaktdaten der Autorin:

Katja Schiborr Dozentin im berufsbegleitenden Masterstudiengang M.Sc. Vision Science and Business (Optometrie) der Hochschule Aalen

Seefeldstr. 1397273 Kürnach katja@schiborr.de

Bildrechte: Katja Schiborr

Bildunterschrift: vl: Katja Schiborr, Prof. Dr. Hannu Laukkanen (Pacific University, USA), Dr. Marisol Garcia Rubio (COI, Madrid, Spanien), Prof. Dr. Wid Bleything (Pacific University, USA)